

Fachlich- methodische Kompetenzen - Leitfaden Praxis der Heilerziehungspflege 3-jährig berufsbegleitend

Kompetenz	Unterkurs	Mittelkurs	Oberkurs
1. Erwirbt Fachwissen und wendet es an	<p>FS erhält Informationen über die Krankheitsbilder und Behinderungsformen der Menschen, z.B. Umgang mit epileptischen Anfall</p> <p>FS orientiert sich in seinem Handeln an den Kollegen und tauscht sich aus</p> <p>FS bringt nach Absprache mit der Mentorin schulisches Fachwissen in die Arbeit ein.</p>	<p>FS informiert sich über die Krankheitsbilder und Behinderungsformen der Menschen</p> <p>FS orientiert sich in seinem Handeln zum Teil noch an den Kollegen und tauscht sich aus</p> <p>FS bringt schulische Inhalte und Fachwissen in Teamgespräche ein und setzt Impulse für die Arbeit.</p>	<p>FS wendet Fachwissen sicher an und entwickelt eigene Konzepte</p> <p>FS ist bzgl. der Medikamente, Medikation Hintergrundwissen, Stellen der Medikamente Medikamentengabe ausführlich und verantwortlich eingearbeitet</p> <p>FS bringt schulische Inhalte und Fachwissen ein und entwickelt in Absprache Konzepte zur Umsetzung.</p>
2. Erkennt notwendige Aufgaben und Aktivitäten und setzt diese strukturiert, koordiniert und ressourcenorientiert um	<p>FS lernt Tages- und Wochenablauf kennen</p> <p>FS lernt am Praxisplatz die jeweiligen Gegebenheiten kennen</p> <p>FS übernimmt unter Anleitung bestimmte Aufgaben (Assistenz im Lebenspraktischen Bereich: Begleitung einzelner Menschen, Assistenz bei der Pflege, Angebote im Bereich Lebenszeit/ Lebensraum für einzelne Menschen und Kleingruppen jeweils analog zum Ausbildungsstand, Arztbesuche)</p> <p>FS bekommt einzelne Aufgaben übertragen und setzt diese verantwortlich um (z.B. Lebensmitteleinkauf unter Berücksichtigung von Speiseplan und finanziellen Mitteln)</p>	<p>FS plant und strukturiert in Absprache mit den Menschen den Tagesablauf, orientiert sich an Tages- und Wochenablauf, an den Bedürfnissen der Menschen und den Rahmenbedingungen der Praxisstelle</p> <p>FS übt unter Anleitung den Umgang mit außergewöhnlichen Situationen (z.B. aktuelles Ereignis erfordert eine Veränderung des Tagesablaufes)</p>	<p>FS überarbeitet den Tages- und Wochenablauf selbständig in Absprache mit dem Mentor</p> <p>FS kann in Reflexion mit der Mentorin mit außergewöhnlichen Situationen umgehen (z.B. aktuelles Ereignis erfordert eine Veränderung des Tagesablaufes)</p>

Fachlich- methodische Kompetenzen - Leitfaden Praxis der Heilerziehungspflege 3-jährig berufsbegleitend

Kompetenz	Unterkurs	Mittelkurs	Oberkurs
	FS übt unter Anleitung den Umgang mit außergewöhnlichen Situationen (z.B. aktuelles Ereignis erfordert eine Veränderung des Tagesablaufes)		
3. Entwickelt und reflektiert methodisch-didaktisches Handeln	<p>FS lernt und übt das methodisch- didaktische Arbeiten unter Anleitung</p> <p>FS erhält Einblick in das Unterstützungsmanagement (z.B. Bewohnerbezogene Dokumentation, Gesamtplanverfahren): Ziele, Planung von unterstützenden Maßnahmen, Beobachtung, Überprüfung in Teamgesprächen unter Anleitung</p>	<p>FS übt das methodisch- didaktische Arbeiten</p> <p>FS bearbeitet mit einem Menschen die Unterstützungswünsche und Anliegen für das Unterstützungsmanagement (z.B. Bewohnerbezogene Dokumentation, Gesamtplanverfahren) zur Steigerung der Lebensqualität in Zusammenarbeit mit der Mentorin</p>	<p>FS kann methodisch- didaktisch arbeiten</p> <p>FS bearbeitet selbständig mit einem Menschen die Unterstützungswünsche/Anliegen für das Unterstützungsmanagement (z.B. Bewohnerbezogene Dokumentation/Gesamtplanverfahren) zur Steigerung der Lebensqualität in Reflexion mit der Mentorin.</p>
4. Fördert Lebensqualität und Selbstbestimmung des Menschen und findet Möglichkeiten der Kooperation	<p>FS erfährt unter Anleitung, die individuellen Bedürfnisse der Menschen und wirkt mit, Selbstbestimmung und Selbstständigkeit im Sinne von Normalisierung und Empowerment (z.B. Zimmergestaltung, Essen kochen, Ausschlafen am Wochenende) umzusetzen. Ziel ist es, eine möglichst hohe Lebensqualität der betreuten Menschen</p> <p>FS gestaltet individuelle Angebote</p>	<p>FS entwickelt Möglichkeiten der Selbstbestimmung (Bsp.: Kleidung aussuchen, Essen auswählen....)</p> <p>FS setzt sich mit dem Thema Macht kritisch auseinander (Macht über die Menschen)</p> <p>FS reflektiert Grenzen der Selbstbestimmung</p> <p>FS ist offen, sich mit komplexen Themen (z.B. Sexualität, Tod/Sterben...) auseinanderzusetzen</p> <p>FS gestaltet inklusive Momente</p>	<p>FS unterstützt die Menschen aktiv bei der Umsetzung von Selbstbestimmung und Empowerment</p> <p>FS erarbeitet selbständig Projekte</p> <p>FS setzt sich mit der Konzeption der Einrichtung kritisch auseinander</p> <p>FS gestaltet inklusive Momente (Begegnungen schaffen, an der Gesellschaft teilnehmen...)</p>
5.	FS lernt das Dokumentationssystem kennen	FS führt die Dokumentation unter Anleitung	FS hat den Gesamtüberblick über das Do-

Fachlich- methodische Kompetenzen - Leitfaden Praxis der Heilerziehungspflege 3-jährig berufsbegleitend

Kompetenz	Unterkurs	Mittelkurs	Oberkurs
Dokumentiert und evaluiert Arbeitsprozesse	<p>nen und führt Dokumentation unter Anleitung z.B.: Beobachtungen im Tagesablauf, Tagebuch, Kontakte, etc.</p> <p>FS übt das Festhalten von Beobachtungen nach fachlichen Kriterien</p> <p>FS erhält Einblick in die medizinische Dokumentation</p> <p>FS übt Rückmeldungen der Mentorin/der Kollegen in ihre Arbeitsprozesse zu integrieren</p> <p>FS lernt Protokolle zu schreiben</p>	<p>tung/in Absprache z.B.: Beobachtungen im Tagesablauf, Tagebuch, Kontakte, etc.</p> <p>FS übt das fachliche Formulieren von z.B. Beobachtungen, Zielen</p> <p>FS lernt die medizinische Dokumentation fachlich zu führen</p> <p>FS kann aussagekräftige Protokolle schreiben</p> <p>siehe 3. Entwickelt und reflektiert methodisch-didaktisches Handeln: Unterstützungsmanagement</p>	<p>kumentationssystem und kann dieses selbständig und fachlich fundiert führen.</p> <p>siehe 3. Entwickelt und reflektiert methodisch-didaktisches Handeln: Unterstützungsmanagement</p> <p>FS kann das Unterstützungsmanagement selbstständig in Reflexion mit der Mentorin evaluieren und überarbeiten</p>
6. Sichert Arbeitsqualität und entwickelt diese weiter	<p>FS lernt den Tagesablauf kennen und wird sicher in der Gestaltung des Alltags</p> <p>FS hält sich an Termine und Absprachen</p> <p>FS lernt Arbeitsprozesse und Abläufe kennen und fragt nach</p> <p>FS übt das Reflektieren des eigenen Handelns und entwickelt es unter Anleitung weiter</p>	<p>FS lernt den Tagesablauf kennen und wird sicher in der Gestaltung des Alltags</p> <p>FS trifft Terminabsprachen (z.B. Arzttermine) unter Anleitung und setzt diese um</p> <p>FS lernt Arbeitsprozesse und Abläufe kennen, hinterfragt diese und entwickelt diese unter Anleitung weiter (ELSA und Bewohnerbezogene Dokumentation/Gesamtplanverfahren)</p> <p>FS reflektiert das eigene Handeln und entwickelt es unter Anleitung weiter</p>	<p>Überarbeitet den Tages- und Wochenablauf</p> <p>FS übernimmt Terminplanung für einzelne Projekte</p> <p>Arbeitsprozesse werden vom FS gestaltet und weiterentwickelt (ELSA und Bewohnerbezogene Dokumentation, Gesamtplanverfahren)</p> <p>FS reflektiert das eigene Handeln und entwickelt dieses weiter</p>
7.	FS lernt Risikopläne, Hygienevorschriften,	FS lernt Risikopläne, Hygienevorschriften,	FS kennt rechtliche Grundlagen und han-

Fachlich- methodische Kompetenzen - Leitfaden Praxis der Heilerziehungspflege 3-jährig berufsbegleitend

Kompetenz	Unterkurs	Mittelkurs	Oberkurs
Beachtet rechtliche Bestimmungen	<p>Regelungen zur Aufsichtspflicht, Datenschutz, Ggf. bei freiheitsentziehenden Maßnahmen: Umsetzung lt. Vereinbarungen kennen und wendet diese unter Anleitung an</p> <p>FS erhält Informationen bzgl. der gesetzlichen Betreuung</p> <p>FS erhält Informationen zu arbeitsrechtlichen Regelungen (z.B. Pausen)</p>	<p>Regelungen zur Aufsichtspflicht, Datenschutz, ggf. bei freiheitsentziehenden Maßnahmen: Umsetzung lt. Vereinbarungen kennen und wendet diese sicher an</p> <p>FS beschafft sich Informationen bzgl. der gesetzlichen Betreuung</p> <p>FS informiert sich über arbeitsrechtliche Regelungen (z.B. Pausen)</p>	delt entsprechend, z.B. Umgang mit Einverständniserklärung durch gesetzl. Betreuer bei medizinischen Vorgängen
8. Vertritt Interessen und Rechte von Menschen mit Behinderung in der Öffentlichkeit	FS lernt die Bedeutung einer angemessenen Außenwirkung kennen und handelt entsprechend	FS begleitet die Menschen in der Öffentlichkeit und assistiert adäquat. (z.B. Behördengänge, Begleitung in Finanzangelegenheiten, Krankenkasse, Einkauf, Ausflüge, Urlaubsreisen, Restaurant, Arzt, öffentl. Verkehrsmittel)	FS begleitet die Menschen in der Öffentlichkeit und assistiert adäquat. (z.B. Behördengänge, Begleitung in Finanzangelegenheiten, Krankenkasse, Einkauf, Ausflüge, Urlaubsreisen, Restaurant, Arzt, öffentl. Verkehrsmittel)
9. Kommuniziert das Berufsbild in der Öffentlichkeit	FS achtet auf eine angemessene Außenwirkung und informiert bei Begegnungen in der Öffentlichkeit – im Umgang und Handeln- über das Berufsbild und die Arbeit mit Menschen	FS achtet auf eine angemessene Außenwirkung und informiert bei Begegnungen in der Öffentlichkeit – im Umgang und Handeln- über das Berufsbild und die Arbeit	FS achtet auf eine angemessene Außenwirkung und informiert bei Begegnungen in der Öffentlichkeit – im Umgang und Handeln- über das Berufsbild und die Arbeit.